

Kleine deutsche Amateurfunkgeschichte (42)

Redaktion dieser Folge: Wolf Harrant
**OE1WHC. Kontakt für Kritik, Anregungen und
Ergänzungen: Dokumentationsarchiv Funk,
ORF/QSL, Argentinierstr. 30A, 1040 Wien bzw.
office@dokufunk.org**

1973: Ruhe nach dem Sturm?

Nach den Turbulenzen um das Amateurfunk-Zentrum tritt, zumindest nach Außen hin, Ruhe ein. In Baunatal wird der Betrieb aufgenommen (und kostet mehr als veranschlagt); Ulf A. Kluge, DJ1BQ, hat mittlerweile sein Amt als Geschäftsführer angetreten – nach Verzögerungen wegen der Gehaltsverhandlungen.

Die Übergabe der Unterlagen aus Kiel war formlos und ohne persönliche Kontakte erfolgt: Hans Hansen, DL1JB, blieb fair, hatte aber die Kränkungen und Schmähungen rund um seinen Abgang nicht vergessen. Auch andere Personalien weisen auf die Neuausrichtung hin: Der DL-Rundspruch wird nicht mehr von Karl Schellmann, DL1VT, gestaltet sondern kommt direkt aus dem AFZ, wo Kurt Fritzel, DJ2XH, höchstpersönlich seine Beams montiert und im Turm eine Kombination aus FT DX505, FR100B, FL200B und FL2000 zur Verfügung steht – Leihgaben von Adam Ritze, DJ9VV. [1] Kurt Pehrs, DJ3TZ, der langjährige Schatzmeister aus dem Kieler Team, tritt zum 30. Juni 1973 „aus gesundheitlichen Gründen aus den Diensten des DARC aus.“ [2] Nachfolger wird K.H. Winkler, DJ9CL. Wie knapp der Klub bei Kasse ist, verrät ein Detail: schriftliche Anfragen wurden nur beantwortet, wenn ein vorfrankierter Briefumschlag beigelegt war, worauf man allerdings nur unter der Hand hinwies, was in den ersten Monaten zu einiger Aufregung in den Orts- und Distriktverbänden führte. Das von Alfred Müller, DL1FL, betreute Auslands-Referat wird aufgelöst, offizielle Lesart: „nach Baunatal übernommen.“ [3]



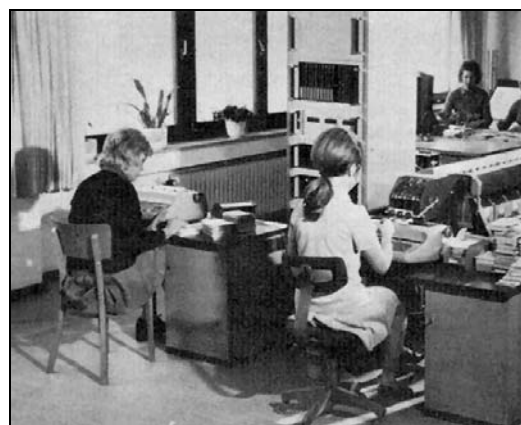
**Die „Belegschaft“ des AFZ: Vordere Reihe v.l.:
Fr. Degen, Wunder, Staar, Glake, Ley. Hintere
Reihe v.l.: GF Kluge, Fr. Aland, Stahl, Gulden,
QSL-Manager Staar, Fr. Wilhelm, Ritze,
Manderla, Schatzmeister Pehrs**

Aber der Betrieb normalisiert sich, die neue QSL-Maschine funktioniert klaglos, [4] die Zeitschrift erscheint pünktlich, die Distrikte bekommen ihren Anteil der Mitgliedsbeiträge überwiesen, damit sind die meisten Wünsche erfüllt. Mit der Zeit glätteten sich die Wogen, und die Dinge schienen wieder in aller Ruhe ihren Lauf zu nehmen – ein Eindruck, der zumindest entstand, weil in der cq-DL keine Interna mehr veröffentlicht wurden und auch die Leserbrief-Spalte eingestellt ist (mit zwei bescheidenen Ausnahmen im September und November 1973).



KW-Station im Turm, AFZ Baunatal

Die offiziellen DARC-Nachrichten beschränken sich fortan auf die üblichen administrativen Hinweise und ein summarisches Protokoll der Hauptversammlung, [5] jetzt ohne Angaben zu den Mitgliederzahlen, was verständlich ist, denn da gab es vorübergehend einen deutlichen Einbruch, somit sank auch der Prozentsatz des Anteils der im DARC Organisierten an der Gesamtzahl der Amateurfunkstellen. Die Bilanz (Summe: 1,5 Mio DM) weist sogar einen Überschuss von 16.000DM auf, was allerdings auf einen kleinen Trick zurückzuführen ist: Man hat rückständige Beiträge von 36.000DM in die Aktiva übernommen.



**Arbeitsplätze der Sortiereinrichtung,
QSL-Maschine Baunatal**

Sticheleien und Scharmützel

Die von Felix Körner, DL1CU, herausgegebene QRV befindet sich im Aufwind, mit monatlichen Neuzugängen von 1.500 Abonnenten [6], ein Trend, der aber ein Jahr später abflacht. Ganz wie die cq-DL bringt man, sozusagen im

Parallelbetrieb, die üblichen technischen Fachbeiträge und Aktuelles von den Betriebsarten und dem Funksport. Breiten Raum widmet die QRV der Lesermeinung, vor allem, wenn sie möglichst spitz gegen den DARC gerichtet ist: *„Die Ignorierung von ca. 2000 Unterschriften für 1,6MHz durch den DARC haut dem Fass den Boden hinaus!“* [7] – *„Nutzen Sie Ihre demokratischen Möglichkeiten ... Dazu OM Kluge, Geschäftsführer des DARC, am 25.9.1972 im AFZ: ‚Der 1. und 2. Vorsitzende bestimmen allein, was die Mitglieder lesen dürfen und was nicht ... dabei werden Artikel auch nach der Korrektur beim Autor beschnitten ohne Mitteilung ... ich erlaube mir, zu redigieren, zu korrigieren, zu zensieren ... sie sollen die Mitglieder nicht zum Mitdenken anregen ... die Politik machen wir allein.‘“* Nachsatz von Wolfgang Oepen, DL3OE, dem Sachbearbeiter für Leserbriefe in der cq-DL (!): *„OM Zetzsches Brief ist nicht im cq-DL erschienen, und stimmt daher nachdenklich, wenn die QRV erhalten muss, damit es keine Zensur gibt.“* [8]



Stein des Anstoßes: Das WAE

Vom DARC meist diskret verschwiegen, von der QRV genüsslich ausgekostet werden die Scharmützel um das WAE-Diplom und die QSL-Vermittlung. Nur einmal geht der DARC als erster an die Öffentlichkeit: Jürgen Netzer, DL3YH, der 1. Vorsitzende, hat eine Klage nach §11 des Pressegesetzes gegen einen *„ungenannten Verfasser“*, also DL1CU, angestrengt, der in der QRV behauptet hatte, seit Januar 1972 seien alle Rechte für das WAE (*„Worked All Europe“*) an die QRV zurückgefallen. [9] Der DARC klagt eine Gegendarstellung ein [10], die in der QRV veröffentlicht werden muss: *„Der DARC hat weder die QRV mit der künftigen Bearbeitung des WAE-Diploms betraut, noch beabsichtigt er, das WAE künftig nicht mehr fortzuführen. Von einer Rückführung des WAE-Diploms in den Verlag der QRV kann daher keine Rede sein, weil keine Rechte an die QRV zurückgefallen sind.“* Felix Körner, DL1CU, erfüllt diese Auflage zähneknirschend, wie sein Kommentar verrät: *„Die Pressegesetze ... machen den Abdruck einer Gegendarstellung ohne Rücksicht auf deren Wahrheitsgehalt zur Pflicht. Solch eine Gegendarstellung kann den größten Unsinn enthalten – wie z.B. die vorhergehenden*

Ausführungen des derzeitigen 1. Vorsitzenden des DARC e.V. Er muss abgedruckt werden.“ [11] Das per März 1973 in modifizierter Fassung ausgeschriebene Diplom werde weiterhin von Diethelm Müller, DJ4EI, ausgestellt, der freilich Probleme eingestehen muss, *„zumal die alten Unterlagen dem WAE-Komitee nicht zur Verfügung stehen.“* [12]

Härter sind die Gangarten beim QSL-Versand. Der DARC lehnt die Vermittlung an Nichtmitglieder ab. Der mit der Opposition eng verbundene Deutsche Funkverband schickt daraufhin als kleine Provokation beim DFV eingegangene QSLs von DARC-Mitgliedern an dessen QSL-Büro zur Erledigung, die prompt versagt wird, was Viktor Labutka, DL8AM, zur *„naiven“* Anfrage bewegt: *„Sollte der DARC nicht bereit sein, vom DFV QSL-Dienst stammende QSL-Karten weiterzuvermitteln, lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir müssen dann die Vermittlung von QSL-Karten für deutsche Funkamateure und SWLs umorganisieren.“* [13]. Der DARC reagiert mit einem Beilagezettel des QSL-Büros, in dem in holprigem Englisch mitgeteilt wird: *„We have the honour to inform you, that the official QSL Bureau for the Federal Republic of Germany is the QSL-Bureau of the D.A.R.C. for all DA-DL and DL/DE-SWL stations.“* [14] Für *„alle“* deutschen Stationen? Das probiert man gleich aus, mit erwartbarem Ergebnis – und so geht das Hickhack weiter. Parallel dazu macht aber DL1CU Nägel mit Köpfen. In seiner bekannt direkten Gangart hat er bereits im Februar die Schaffung eines *„unabhängigen QSL-Büros für freie Funkamateure“* angekündigt. [15] Es formiert sich unter Leitung von Hans Koch, DK8FJ, ein Verein für Amateurfunk-QSL-Vermittlung, dem dank der öffentlichen Ankündigung auch ein DARC-naher Proponent beitrifft, sich zum Gründungsmitglied wählen lässt und dafür sorgt, dass bei der Rundsendung der Unterlagen für die Eintragung als Verein alle Papiere verschwinden. Der Vorstand findet eine alternative Lösung [16], am 10. November 1973 hält der DFV-QSL-Service in Saarbrücken eine Außerordentliche Versammlung ab – Ergebnis: *„Ab sofort steht die älteste unabhängige QSL-Box Deutschlands, seit der DA-Zeit 1946 weltbekannt als Box 585 Stuttgart, voll im Dienste des QSL-Services des Deutschen Funkverbandes. ... Grundlage des QSL-Services ist das Gesetz über das Postwesen (PostG) vom 28. Juli 1969.“* [17] Als *„Persilschein“* hat man sich rechtzeitig schon im Sommer eine Grundsatz-Stellungnahme des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen besorgt: *„Das vom DARC geübte Verfahren, die bei der Geschäftsstelle eingehenden QSL-Karten nur an seine Mitglieder zu verteilen, entsprach der Rechtslage vor Inkrafttreten des neuen Postgesetzes am 1.1.1970. ... Mit Inkrafttreten des Gesetzes über das Postwesen (PostG) vom 28.*

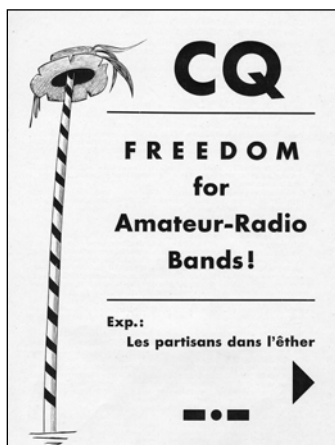
Juli 1969 ... bleibt es der Entscheidung des DARC überlassen, ob er bereit ist, sein Verteilerverfahren ... auch auf Mitglieder auszudehnen.“ [18]

...und doch ein Brückenschlag

Allem Zank und Zwist zum Trotz sind die deutschen Funkamateure aber doch vereint, wenn es gilt, gemeinsam zu feiern, zu trauern und sich gegen die Feinde zu wehren:

Am 25. Februar 1973 stirbt Rudolf „Rudi“ Rapcke, DL1WA, ex K4HR, EK4RH, D4BWJ, der ehemalige Präsident des DARC/BZ, langjährige Präsident und Ehrenpräsident des DARC und Träger der Goldenen Ehrennadel, im 81. Lebensjahr. Sein Gesundheitszustand hatte sich seit Jahren verschlechtert, zuletzt war er fast blind gewesen. Die DARC-Bandwacht intensiviert die Zusammenarbeit mit dem Funkkontrollmessdienst (FuKMD) der Bundespost und schließt darüber eine Vereinbarung ab. [19] DL1CU verteilt Flugblätter zur Bandverteidigung gegen kommerzielle Dienste und Rundfunkstationen im 40m-Band. [20]

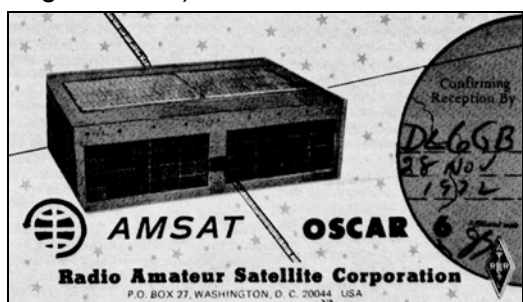
Es gibt einen neuen DEM und einen neuen



Ordensträger. [21] Bei der Internationalen Funkausstellung in Berlin ist der DARC mit DKØIFA und einer „Sonderschau Amateurfunk“ vertreten. Und die technische Entwicklung geht stürmisch voran: Auf KW ist dank SSB Gleichwellenbetrieb zur Selbstverständlichkeit geworden.

Flugblatt gegen Bandeindringlinge

Neue Betriebsarten und -techniken setzen sich durch (RTTY, SSTV, Giga-UKW). Man feiert den 50. Jahrestag der ersten Transatlantik-Verbindung auf Kurzwelle F-W, und über den AMSAT Oscar-6 gelingt die erste Transatlantik-Verbindung DL-W; am Oscar-7 wird bereits gebaut. Das Angebot an kommerziellen Geräten explodiert geradezu. Und immer neue DXCC-Länder werden generiert: Mellish Reef, Clipperton, Mount Athos (leider eine Skandalgeschichte)...



Die rare QSL für ein QSO via Oscar 6

Mitgliederbewegung

Im Juli 1973 sind laut FTZ 19.476 Amateurfunkstellen gemeldet. Diese Summe setzt sich zusammen aus 14.129 Klasse A/B-Einzelgenehmigungen für Deutsche und 286 für Ausländer, 45 für Mitbenutzer und 533 für Klubstationen; 4.380 Klasse C-Einzelgenehmigungen für Deutsche, 6 für Ausländer und 77 für Klubstationen. Dazu



kommen 588 Stationen der ausländischen Stationierungsstreitkräfte mit DL-Rufzeichen. [22]

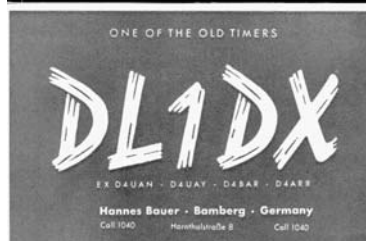
QSL von der IFA Berlin

Das nächste Sturmtief zieht auf

Das Jahr 1973, anscheinend, nein: nur scheinbar unter dem Zeichen der Konsolidierung und Ko-Existenz, ist, wie sich zeigen wird, nur eine



Atempause. Was bereits wenige Monate später folgt, stürzt den DARC in seine größte Bestandskrise und lässt auch die oppositionellen Kräfte rund um die Kampfhähne in Stuttgart und an der Saar nicht ungeschoren. Darüber mehr in einer der nächsten Folgen.



Vergangenheit vergeben: Bundesverdienstkreuz für DL1DX

Quellen: Nachlässe Fendler, Körner; Archiv, Bildarchiv und Bibliothek DokuFunk.

- [1] cq-DL 01/1973, S1
- [2] cQ-DL 03/1973, S166
- [3] cQ-DL 04/1973, S188
- [4] cq-DL 01/1973, S60ff; cq-DL 03/1973, S154ff
- [5] cq-DL 07/1973, S435ff
- [6] QRV 10/1973, S554
- [7] DL8ZX in: QRV 05/1973, Beil. S 12
- [8] DJ7CR in: QRV 06/1973, S 351f
- [9] QRV 10/1972, S566f
- [10] cQ-DL 05/1973, S274f
- [11] QRV 06/1973, S358
- [12] QRV 04/1973, S224
- [13] QRV 09/1973, S532f
- [14] Undatiertes Flugblatt
- [15] QRV 02/1973, S119
- [16] QRV 07/1973, S419
- [17] QRV 11/1973, S660
- [18] BMP, Az 114 2000-2 vom 20.6.1973
- [19] Vereinbarung DARC-Bandwacht und FuKMD v. 16. 2. 1973
- [20] „Diebstahl“, undatiertes Flugblatt, „CQ Freedom...“ undatiertes mehrsprachiges Flugblatt
- [21] Matthias Stupp DEM-Rufzeichen nicht bekannt; Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der BRD an Hannes Bauer, DL1CX
- [22] FTZ 09/1973